

Inhaltsverzeichnis

Einführung	1
I. Gegenstand und Quellenlage	1
1. Gegenstand	1
2. Quellenlage	6
II. Ziel und Methode sowie Vorarbeiten	8
1. Ziel und Methode	8
2. Vorarbeiten	13
III. Weitere Angaben zum Rechtsstreit	16
1. Stammbaum	16
2. Nachlaß	17
3. Ehegatten- und Verwandtenerbrecht	18
IV. Prozeßgeschichte	20
1. Allgemeines	20
2. Erstinstanzliches Verfahren vor dem Lübecker Rat	21
a) Klageerhebung und Streit um den Legitimationsnachweis	21
b) Zwischenurteil und Revision Krohns	24
c) Streit in der Hauptsache und Endurteil	26
3. Appellationsprozeß vor dem Reichskammergericht	28
a) Appellationseinlegung und Tod Spilckers	28
b) Wiederaufnahme, Reproduktion und zweiter Kompulsorialbrief	30
c) Exemption, Lübecks Auftritt in Wetzlar und Replik	33
d) Exrotulation, Duplik und Tod Krohns	36
e) Beratungen des Senats, Endurteil und Paritionsanzeige	37
Hauptteil	39
1. Kapitel - Einleitung	39
I. Klagebegründung	39
II. Klageerwiderung	40
III. Votum	43
2. Kapitel - Das Verhältnis des römischen Rechts und der deutschen Rechte	45
I. Die Statutenlehre und die Fundata intentio-Theorie	45
1. Die italienische Lehre von den Statuten	45
2. Die Situation im Usus modernus	47
II. Krohns und Bacmeisters Argumente	51
1. Die Rezeption des römischen Rechts	51
2. Die Auslegung der deutschen Statuten	55
3. Das Erbrecht der halben Geburt als Beispiel	59
4. Die Auslegung des Lübecker Rechts	64
III. Summermanns Relation	69
IV. Zwischenergebnis	70

3. Kapitel - Das römische Recht	71
I. Die Erbfolge im römischen Recht	71
1. Das justinianische Recht	71
2. Das vorjustinianische Recht	73
II. Krohns und Bacmeisters Argumente	74
1. Der Wortlaut von Nov. 118	74
2. Die Erhaltung des Geschlechts	75
3. Das Vorrecht vollbürtiger Verwandter im justinianischen Recht	78
4. Das Vorrecht vollbürtiger Verwandter im vorjustinianischen Recht	81
5. Die Erbfolge der kognatischen Verwandten	84
6. Die herrschende Lehre	86
III. Summermanns Relation	90
IV. Zwischenergebnis	91
4. Kapitel - Das Naturrecht	92
I. Die Erbfolge im Naturrecht	92
II. Krohns und Bacmeisters Argumente	96
1. Der vermutete Wille als Grund der Intestaterbfolge	96
2. Das beibehaltene Miteigentum als natürlicher Grund	106
3. Das Verhältnis von Naturrecht und positivem Recht	110
4. Die Intestaterbfolge entfernter Seitenverwandter	115
III. Summermanns Relation	117
1. Die Ableitung erbrechtlicher Bestimmungen aus dem Naturrecht	117
2. Die Erbfolge vollbürtiger und halbbürtiger Verwandter	118
3. Der Inhalt eines Vorrechts vollbürtiger Verwandter	120
IV. Zwischenergebnis	120
5. Kapitel - Die alten Rechte	123
I. Rechtsquellenvielfalt und historische Rechtsbegründung	123
II. Krohns und Bacmeisters Argumente	125
1. Die deutschen Vorfahren	125
2. Die germanischen Stammesrechte	126
3. Karl der Große und seine Nachkommen	133
4. Die alten Rechtsbücher	138
5. Die alten Handschriften und Stadtrechte	145
6. Frankreich, Schweden und Niederlande	153
III. Summermanns Relation	157
IV. Zwischenergebnis	160
6. Kapitel - Die deutschen Land- und Stadtrechte	162
I. Der Einfluß des römischen Rechts auf die deutschen Land- und Stadtrechte	162
II. Krohns und Bacmeisters Argumente	163
1. Vom römischen Recht beeinflußte Rechte	163
2. Vom römischen Recht unbeeinflußte Rechte	167
3. Der Einfluß des römischen Rechts auf das Lübecker Recht	170
4. Die Wechselseitigkeit in der Erbfolge	173

III. Summermanns Relation	174
IV. Zwischenergebnis	176
7. Kapitel - Rechtssprichwörter	177
I. Die erbrechtlichen Parömen und die Herkunft des Lübecker Rechts	177
1. Die Parömen zum Erbrecht der halben Geburt	177
2. Die Herkunft des Lübecker Rechts	178
II. Krohns und Bacmeisters Argumente	180
1. Übereinstimmung und Unterschiede deutscher Rechte	180
2. Die Parömie ‚Halbe Geburt tritt ein Glied weiter‘	183
3. Die Parömie ‚Das halbe Glied geht zurück‘	187
III. Summermanns Relation	191
IV. Zwischenergebnis	191
8. Kapitel - Das Lübecker Recht	193
I. Die Erbfolge im Lübecker Recht	193
II. Krohns und Bacmeisters Argumente	195
1. Bestätigung durch das Lübecker Recht	195
2. Das Lübecker Stadtrecht von 1586	196
a) Art. 2, 2, 1 Lübecker Stadtrecht	196
b) Art. 2, 2, 22 Lübecker Stadtrecht	199
c) Art. 2, 2, 18 Lübecker Stadtrecht	199
d) Art. 2, 2, 19 Lübecker Stadtrecht	203
e) Der Satz ‚Si vinco vincentem te, multo magis te vincum‘	206
3. Die Präjudizien des Lübecker Rechts	209
4. Die Meinung der Rechtsgelehrten	213
III. Summermanns Relation	216
1. Das Lübecker Stadtrecht von 1586	216
2. Die Analogie des Lübecker Stadtrechts	220
3. Die Präjudizien des Lübecker Rechts	220
4. Die Meinung der Rechtsgelehrten	222
IV. Zwischenergebnis	228
Schluß	231
Quellen- und Literaturverzeichnis	237
I. Ungedruckte Quellen	237
II. Gedruckte Quellen und Literatur	237